

# **Aktualisierte Umwelterklärung 2018**

## **Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH**

**mit den Umweltbilanzzahlen 2017  
im Vergleich zu den Vorjahren**



**GAS. STROM. NATÜRLICH WASSER.**

# Vereinigte Gas und Wasserversorgung GmbH

## VGW und Umwelt

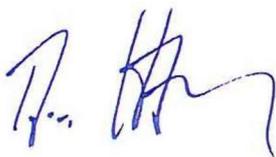
Mit der Umwelterklärung 2018 legt die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH (VGW) der Öffentlichkeit ihre aktualisierte Umweltbilanz des Jahres 2017 im Vergleich zu den Vorjahren vor. Es ist die erste aktualisierte Umwelterklärung des laufenden Validierungszyklusses.

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems übernimmt VGW eine aktive Rolle beim Erhalt der natürlichen Lebensgrundlage und versucht Ressourcen schonend zu nutzen. Die Umweltbilanzzahlen belegen, dass auch im Jahr 2017 das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung konsequent verfolgt wurde.

Für die Zukunft setzt die VGW weiter auf den Ausbau des Umweltmanagementsystems, um zu gewährleisten, dass die in der Umweltpolitik aufgestellten Leitlinien und die im Umweltprogramm formulierten Ziele erreicht werden.

Es werden jährlich umfassende interne Umweltaudits durchgeführt. Dabei wird sichergestellt, dass in einem Dreijahreszeitraum jeder Bereich mindestens einmal auditiert wird. Gemeinsam mit dem aktualisierten Verzeichnis der relevanten Umweltauswirkungen und den Daten und Fakten des letzten Jahres bilden die Auditberichte die Grundlage einer Managementbewertung und der Fortschreibung des Umweltprogramms. Daraus erstellt die VGW jährlich eine aktualisierte Umwelterklärung. Eine nächste konsolidierte Umwelterklärung wird in zwei Jahren vorgelegt, durch unabhängige Gutachter für gültig erklärt und veröffentlicht.

Rheda-Wiedenbrück, den 6. Dezember 2018



**Bernd Hartung**

Technischer Geschäftsführer der  
Vereinigten Gas- und Wasserversorgung  
GmbH

### Unternehmenskennzahlen 2017

#### Wasser

Mit 8,8 Mio. m<sup>3</sup> liegt der Wasserabsatz im Jahr 2017 um 0,1 Mio. m<sup>3</sup> unter dem Vorjahresniveau.

Die Wasserabgabe an die Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG (GWH) ist mit 1,42 Mio. m<sup>3</sup> um 60.000 m<sup>3</sup> zum Vorjahresniveau gesunken. Dieser Bedarf wird von den VGW-Wasserwerken in Höxter gedeckt.

#### Mitarbeiter

Zum 01.01.2014 ist das Personal der VGW auf die Muttergesellschaft GELSENWASSER AG übergegangen. Zwischen VGW und GELSENWASSER besteht ein Vertrag zur umfassenden Betriebsführung. Folglich werden alle Betriebsaufgaben durch Personal der GELSENWASSER AG wahrgenommen. Am 31.12.2017 waren 22 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) beschäftigt (Vorjahr 25).

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der VGW erreichten 17,06 Mio. Euro und lagen damit um 0,3 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Der Zuwachs ergibt sich aus dem Stromvertrieb.

#### Erweiterung der Unternehmensaktivitäten

Die Öffnung der Energiemärkte hat es möglich gemacht, dass die VGW ihre Kunden in Rheda-Wiedenbrück, Verl und Rietberg nicht nur zuverlässig mit Trinkwasser versorgt, sondern auch Ökostrom aus Wasserkraft und Erdgas anbieten kann. Auch an das Versorgungsgebiet angrenzende Gemeinden können Energie von VGW beziehen.

### Organisatorische Änderungen

Der Gewinn der Konzession zur Versorgung der Stadt Geseke mit Erdgas und Strom durch VGW (zum 1. Oktober 2014) und die Übernahme der Netzbetreiberrolle Gas durch die GELSENWASSER Energienetze GmbH (GWN) zum 1. Januar 2017 haben mit dem Jahreswechsel 2016/2017 innerhalb des GELSENWASSER-Konzerns eine Neuordnung der Zuständigkeiten ausgelöst: GWN hat eine neue Organisationseinheit (Bezeichnung BSG) am Standort Geseke gebildet und ist im Rahmen der Organisation GWN für den Betrieb des Gasnetzes verantwortlich. Zur Wahrung betrieblicher Synergien hat VGW die Betriebsführung der Wasserverteilungsanlagen Geseke (Ausnahme: Behälter und Druckerhöhungsanlage) an GWN übertragen. Diese Aufgabe wird von BSG wahrgenommen. Näheres regelt ein Betriebsführungsvertrag. Bereitschafts- und Entstörungsdienst in den Versorgungsgebieten der VGW und in Geseke führen beide Betriebe auf Basis einer internen Richtlinie gemeinsam durch.

## Umweltauswirkungen

Die Daten der Stofffluss- und der Abfallbilanz belegen das Bestreben der VGW, die Umwelleistung kontinuierlich zu verbessern. Die Veränderungen der Werte zwischen den Jahren 2016 und 2017 liegen zum größten Teil im üblichen Schwankungsbereich.

### **Trinkwassereigenverbrauch**

Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2017 gesunken und beträgt 13.742 m<sup>3</sup>. Der deutliche Rückgang zum ist darauf zurückzuführen, dass das Spülen von PE-Leitungen auf dem Betriebshof nicht mehr über den Wasseranschluss des Gebäudes erfolgt, sondern über einen separaten Hydranten. Der erhöhte Eigenverbrauch im Jahr 2016 ist auf eine Spülmaßnahme im Baugebiet Kaiserforst zurückzuführen (Spülmenge ca. 6.000 m<sup>3</sup>).

### **Treibstoffverbrauch**

Der Kraftstoffverbrauch für die durchgeführten Probeläufe für die Notstromerzeugung ist im Jahr 2017 auf 1.636 l gestiegen. Neben den Notstromerzeuger im Wasserwerk Rheda-Wiedenbrück wird seit 2015 zusätzlich ein mobiles Stromaggregat für die Betriebsstelle betrieben. Dieser zusätzliche Verbrauch ist Ursache für den Anstieg. Bei den Probeläufen handelt es sich um eine Maßnahme, die freiwillig im Rahmen des betrieblichen Notfallmanagements durchgeführt wird.

### **Entwicklung des Stromverbrauchs**

Der Stromverbrauch der Wasserwerke nimmt mit fast 85 % den größten Anteil am Gesamtverbrauch ein. In den letzten Jahren wurden verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz durchgeführt. Durch Maßnahmen wie beispielsweise Austausch von Pumpen im Wasserwerk Rheda-Wiedenbrück oder Optimierung der Filterspülung und Steuerung in den Wasserwerken konnte der Verbrauch von 2,996 Mio. kWh im Jahr 2012 auf 2,749 Mio. kWh im Jahr 2017 stetig gesenkt werden.

### **Entsorgung von Abfällen**

Die Schwankungen der Abfallmengen lassen sich weitgehend durch unterschiedliche Intensitäten betrieblicher Tätigkeiten erklären. Im Jahr 2017 wurden keine gefährlichen Abfälle entsorgt.

### Kernindikatoren für die Umweltleistung

Material- und Energieströme werden bei VGW überwacht, um den Verbrauch der Ressourcen und die Abfallmengen möglichst zu verringern (siehe Stoff-Fluss- und Abfallbilanz). Sie sind Planungsgrundlage für weiterführende Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Auf die Darstellung der Kernindikatoren (Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser und Abfall) in Bezug zu den in der EMAS-Verordnung genannten Outputgrößen (Mitarbeiterzahl, Bruttowertschöpfung, Produktoutput) wird verzichtet, da daraus keine aussagekräftigen Informationen zur Umweltleistung abgeleitet werden können.

Daten für den Bereich „Emissionen“ und den Bereich „biologische Vielfalt“ werden nicht erhoben, da diese nicht wesentlich für die direkten Umweltaspekte von VGW sind.

### Steuerung der Umweltaspekte

Im Ergebnis der Systembewertung wurde sichergestellt, dass die wesentlichen Umweltaspekte auf Basis von Prozessen gesteuert werden. Der Regelumfang dieser Prozesse geht aus nachvollziehbaren Chancen-/Risikobewertungen hervor. Daraus abgeleitete Maßnahmenpakete werden als Umweltziele gelenkt.

Wie in den letzten Jahren liegen die Schwerpunkte der Umweltarbeit im Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs sowie der Senkung des Energieverbrauchs und daraus resultierend der Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen.

## Stoffflussbilanz

		2014	2015	2016	2017
<b>Wasser</b>					
Eigenförderung	Mio. m³	4,2	4,6	4,6	<b>4,3</b>
Fremdbezug	Mio. m³	4,1	4,1	4,3	<b>4,5</b>
Abgegebene Menge Trinkwasser	Mio. m³	8,3	8,5	8,9	<b>8,8</b>
Eigenverbrauch Trinkwasser	m³	21.274	19.230	22.800	<b>13.742</b>
<b>Verbrauch Energie</b>					
Strom	Tsd. kWh	2.692,8	2.792,5	2.828,6	<b>2.749,4</b>
Stromerzeugung/Einspeisung	Tsd. kWh	108,0	110,2	110,1	<b>117,4</b>
Erdgas	Tsd. kWh	130,3	194,4	126,2	<b>157,5</b>
<b>Verbrauch Treibstoffe</b>					
Diesel	m³	21,0	16,3	22,9	<b>17,4</b>
Alkylatkraftstoff für Arbeitsgeräte	L	360	360	240	<b>320</b>
Treibstoff für Notstrom*	L	351	941	1.189	<b>1.636</b>
<b>Öle und Fette</b>					
	L	140	0	150	<b>120</b>
<b>Kilometerleistung LKW/KFZ**</b>					
	km	289.516	269.981	281.096	<b>222.786</b>
<b>Chemikalienverbrauch</b>					
Flockungsmittel (Aluminiumchlorid)	t	3,6	3,5	4,8	<b>4,8</b>
Chemikalien zur Desinfektion	t	1,4	0,6	0,008	<b>0,4</b>
Sauerstoff	kg	14.600	23.600	24.500	<b>22.800</b>
<b>Hergestellte Leitungen</b>					
≤ DN 200	m	8.919	6.238	4.994	<b>12.410</b>
> DN 200	m	27	174	35	<b>34</b>
<b>Hergestellte Hausanschlüsse</b>					
	Stk.	338	314	332	<b>357</b>

Anmerkung: Angaben einschließlich der Grundwasserwerke in Höxter, Stoffe mit einem jährlichen Verbrauch bis 30 l bzw. 30 kg werden nicht aufgeführt. Seit 2013 wird das WW Mühlgund in die Bilanzierung einbezogen.

\* Der Wert für das Jahr 2016 wurde korrigiert.

\*\* 2017 wurden die 5 Fahrzeuge in Geseke auf die Gelsenwasser Energienetze GmbH umgemeldet.

## Abfallbilanz

		2014	2015	2016	2017
Altpapier	t	5,15	5,15	7,33	<b>8,83</b>
Bauschutt	t	5,8	4,75	0,00	<b>5,45</b>
Eisenschrott	t	19,98	4,93	5,18	<b>3,95</b>
Sonstige NE-metallhaltige Abfälle	t	0,55	1,60	0,38	<b>0,39</b>
Leuchtstoffröhren	t	0	0	0	<b>0</b>
Holz	t	0,81	0	0	<b>1,00</b>
Sandfangrückstände	t	3,34	2,58	0	<b>0</b>
PVC-Rohrstücke	t	1,15	0,08	0,30	<b>0,84</b>
PE-Rohrstücke	t	1,73	0,32	0,50	<b>1,73</b>
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	t	4,3	4,3	4,80	<b>4,08</b>
Eisen- und Manganschlamm	t	268,5	194,4	265,96	<b>246,62</b>
Filterkies	t	0	18,4	0	<b>15,50</b>
Kompost	t	0,6	0	1,68	<b>0,96</b>
Verpackungsabfälle DSD	t	0,1	0,1	0,18	<b>0,18</b>
Trockenbatterien	t	0	0	0,16	<b>0</b>
Bleibatterien	t	0	0	0	<b>0</b>
Asbesthaltige Baustoffe	t	1,1	0,9	0	<b>0</b>
Kunststoffe (Folien)	t	0,1	0,1	0	<b>0,10</b>
andere Säuren	t	0	0	0	<b>0</b>
Fäkalschlamm	t	24,0	6,0	18,0	<b>24,00</b>

Anmerkung: Angaben einschließlich der Grundwasserwerke in Höxter, Stoffe mit einem jährlichen Verbrauch bis 30 l bzw. 30 kg werden nicht aufgeführt.

## Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die Verbesserung der Umweltleistung und die Einhaltung von Rechtsvorschriften prüft VGW im Rahmen der jährlichen Umweltaudits und der Managementbewertung. Dabei wird ermittelt, ob die gesetzten Umweltziele erreicht und umweltrechtliche Bestimmungen erfüllt werden. Dazu zählen die Lagerung von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen, die Prüfungen von Ölabscheidern sowie die Abfalltrennung und Nachweisführung bei der Entsorgung.

Zur Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen aus wasserrechtlichen Genehmigungen bzw. Erlaubnissen und Bewilligungen sowie aus baurechtlichen Genehmigungen werden Genehmigungskataster geführt.

Diese dienen der Erfassung der vorliegenden Genehmigungen und der Dokumentation der Erfüllung von wiederkehrenden Auflagen.

Darüber hinaus stellen die Umsetzung des DVGW-Regelwerks sowie der Trinkwasserverordnung, die die Anforderungen an Überwachung und Qualität von Wasser für den menschlichen Verbrauch festlegt, wichtige Betreiberpflichten eines Wasserversorgungsunternehmens dar.

Änderungen gesetzlicher Bestimmungen werden regelmäßig ermittelt und bewertet.

## Umweltpolitik

Die Umweltpolitik von VGW ist die Richtschnur für das Handeln im Unternehmen.

### **Wir schützen die Umwelt. Natürlich.**

Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiger Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Dies berücksichtigen wir bei allen Entscheidungen und dem täglichen Handeln.

Selbstverständlich halten wir alle den Umweltschutz betreffenden Gesetze und Verordnungen ein. Darüber hinaus verpflichten wir uns, unsere Umwelleistung kontinuierlich zu verbessern. Beteiligungen und Kommunen unterstützen wir aktiv dabei, deren Umwelleistung zu verbessern. Von beauftragten Fremdfirmen verlangen wir, unsere Umweltpolitik zu beachten.

Bei der Ver- und Entsorgung nutzen wir im Rahmen unserer betrieblichen Möglichkeiten technische und wirtschaftliche Verfahren, um Energie und Chemikalien sorgsam einzusetzen. Bereits bei der Planung berücksichtigen wir eine ressourcenschonende, energieeffiziente und umweltverträgliche Auslegung unserer Anlagen und Prozesse.

So verringern wir negative Umwelteinwirkungen.

Wir gestalten umweltpolitische Rahmenbedingungen aktiv mit und suchen immer den offenen Dialog. Wir berichten regelmäßig über die Umweltauswirkungen unserer Arbeit.

Umweltschutz ist Führungsaufgabe – der Vorstand / die Geschäftsführung und alle Führungskräfte tragen Verantwortung für die Umsetzung der Umweltziele.

Umweltschutz geht alle Mitarbeiter an – wir setzen deshalb auf kreative, umweltorientierte Mitarbeiter, fördern ihr Verantwortungsbewusstsein und motivieren zu aktivem umweltgerechten Verhalten und Gestalten.

Unser Umweltmanagementsystem nach den Anforderungen der EMAS-Verordnung sichert die Kontrolle und Weiterentwicklung sämtlicher Prozesse mit Umweltbezug.

### **Wasser und Ressourcenschutz**

Als Wasserversorger beziehen wir unseren Rohstoff aus der Natur. Ein effektiv geschützter Wasserkreislauf ist Grundvoraussetzung für die nachhaltige Gewinnung von einwandfreiem Trinkwasser.

Unser Engagement für den vorbeugenden Boden- und Gewässerschutz ist darauf gerichtet, auch in Zukunft Trinkwasser mit möglichst naturnahen Aufbereitungsverfahren gewinnen zu können. In der Abwasserbehandlung setzen wir nicht nur auf moderne, energieeffiziente Verfahren, sondern auf die Vermeidung von Umweltbelastungen durch Maßnahmen bereits an der Quelle.

Wir lassen Wasser nicht nur auf die gesetzlich vorgeschriebenen Stoffe bzw. Stoffgruppen untersuchen, sondern vorsorglich in weitaus größerem Umfang.

### **Energie und Klimaschutz**

Wir unterstützen aktiv die Energiewende, indem wir regenerative Energie selbst erzeugen sowie Art und Menge der eingesetzten Energieträger regelmäßig hinterfragen. Zudem achten wir darauf, unsere Energieeffizienz stetig zu steigern und so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren. Dazu trägt auch bei, dass wir die bestehende Infrastruktur bestmöglich nutzen und die Qualität der Energienetze erhalten.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, Energie effizient einzusetzen.

## Rückblick auf das Umweltprogramm 2017

Umweltziel	Umsetzungsstand
<b>Wasser und Ressourcenschutz</b>	
Stabilisierung des Nitratwertes im Wasserwerk Ottbergen auf 42 mg/l	Der Nitratwert ist geringfügig gestiegen (43,4 mg/l).
Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Wasser	Im Jahr 2017 wurden bislang Wasserwerksführungen mit insgesamt rund 150 Personen durchgeführt.
Einsparung von Tiefbauvolumen und Vermeidung von Bodenaushub	Der Anteil im Jahr 2017 liegt bei 76,4 %. Gegenüber der Verlegung im offenen Graben wurden 4.089 m <sup>3</sup> (0,422 m <sup>3</sup> /m) Grabenaushub und der Aufbruch von 3.837 m <sup>3</sup> (0,396 m <sup>3</sup> /m) Straßenoberbau vermieden und müssen nicht entsorgt werden.
Umsetzung des Projekts Watercloud	Installation des Systems in Geseke und dadurch permanente Leckageüberwachung des Rohrnetzes. Über die Entwicklung der Wasserverluste wird in der nächsten Umwelterklärung berichtet (Auswertung auf Datenbasis 2018).
<b>Energie und Klimaschutz</b>	
Erhöhung der Anschlussquote in den versorgten Gemeinden auf insgesamt 93,4 % (Stand 2016: 93,2 %) dadurch Verbesserung des spezifischen Energieverbrauchs im Bereich der Wasserverteilung	Die Anschlussquote konnte im Jahr 2017 auf 93,6 % erhöht werden.
Energieeinsparung durch den Einsatz von LED-Technik	Die Außenbeleuchtung in den Wasserwerken und die Strahler des Wasserturms wurden umgestellt, z. B. Strahler von 500 W auf 75 W. Über die tatsächliche Einsparung wird in der nächsten Umwelterklärung berichtet (Auswertung auf Datenbasis 2018).

## Umweltprogramm 2018

Ziele und Maßnahmen		Konkretes Einzelziel / konkrete Einzelmaßnahme	Umsetzung
<b>Wasser und Ressourcenschutz</b>			
Vorbeugender Schutz des Oberflächen- und Grundwassers	Stabilisierung des Nitratwertes im Wasserwerk Ottbergen auf 42 mg/l <sup>1</sup>	Die Maßnahmenentwicklung erfolgt nach dem Inkrafttreten der neuen Wasserschutzgebietsverordnung für das WW Ottbergen.	IV 2019
	Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Wasser	Wasserwerksführungen für die Öffentlichkeit (ca. 10 pro Jahr)	IV 2019
	Minimierung der Stickstoffeinträge im Einzugsgebiet des WW Rheda-Wiedenbrück	Demonstrationsversuch mit Kooperationslandwirten ab dem Bewirtschaftungsjahr 2019	IV 2019
Steigerung der Ressourceneffizienz unserer Prozesse und Verfahren	Einsparung von Tiefbauvolumen und Vermeidung von Bodenaushub <sup>2</sup>	weiterer Ausbau des Einsatzes grabenloser Verlegetechniken (z. B. Rohreinzugsverfahren)	IV 2019
	Langfristige Stabilisierung des Niveaus von Rohrschäden und von Wasserverlusten in Geseke auf < 40l/h*km	Kontinuierliche Anwendung und Weiterentwicklung des Systems Watercloud zur besseren Identifizierung von Rohrschäden	IV 2019
<b>Energie und Klimaschutz</b>			
Steigerung der Energieeffizienz unserer Prozesse und Verfahren	Erhöhung der Anschlussquote in den versorgten Gemeinden auf insgesamt 94 % (Stand 2017: 93,6 %) dadurch Verbesserung des spezifischen Energieverbrauchs im Bereich der Wasserverteilung <sup>3</sup>	Anschluss von Eigenversorgern	IV 2019
	Energieeinsparung durch den Einsatz von LED-Technik	Die Außenbeleuchtung und Innenbeleuchtung des Lagers in Rheda-Wiedenbrück werden auf LED umgerüstet (Einsparung von 11.498 kWh/a).	IV 2019

<sup>1</sup> Das Wasserwerk Ottbergen liegt am Fuß eines Hügelrückens, der landwirtschaftlich genutzt wird. Der dortige Grundwasserleiter ist kluftig, so dass Stickstoff-Einträge unmittelbar auf das Grundwasser einwirken. Ziel ist daher, im Einvernehmen mit der Landwirtschaft eine Reduktion der Stickstoffeinträge durch Flächenstilllegungen zu vereinbaren.

<sup>2</sup> Die Anwendbarkeit des Verfahrens ist von netzhydraulischen und den örtlichen Gegebenheiten, sowie vom geplanten Bauablauf abhängig. Über die Erneuerung von Rohrleitungen im Einzugsgebiet wird fallweise entschieden.

<sup>3</sup> Durch Erhöhung der Anschlussquote im bestehenden Versorgungsgebiet verbessert sich der spezifische Wert für den Transportweg des gelieferten Trinkwassers. Die spezifische Netzabgabe (m<sup>3</sup>/km) wird gesteigert. Eine optimierte Auslastung des Netzes führt zu effizienterem Energieeinsatz.

## Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnende, Dr. Axel Romanus, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-175, zugelassen für den Bereich 36 – Wasserversorgung, bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH mit der Registrierungsnummer DE-108-00081, wie in der Umwelterklärung 2018 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1505/2017 vom 28.08.2017, erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung vom 25.11.2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1505/2017 vom 28.08.2017, durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und

die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung vom 25.11.2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1505/2017 vom 28.08.2017, erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Rheda-Wiedenbrück, 6. Dezember 2018



Dr. Axel Romanus  
Umweltgutachter DE-V-175

## Ansprechpartner und Dialog

**Vereinigte  
Gas- und Wasserversorgung GmbH**

Dr. Carsten Behlert  
Ringstraße 144  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel: 05242 / 923 220  
Fax: 05242 / 923 270  
E-Mail: [umwelt@vgw-gmbh.de](mailto:umwelt@vgw-gmbh.de)

Auf der VGW-Homepage [www.vgw-gmbh.de](http://www.vgw-gmbh.de) stehen weitere Informationen zum Unternehmen und zur Trinkwasserversorgung sowie die Umwelterklärungen der letzten Jahre zur Verfügung.